

Neue Linien, neue Ziele, dichte Taktungen, bessere Anbindungen, sinnvolle Verknotungen, unzählige Umsteigemöglichkeiten. So kann man den ÖPNV beschreiben, den es ab 2021 in Mayen-Koblenz geben wird. Durch ein Linienbündelungskonzept strebt man eine umfassende Verbesserung des Nahverkehrsangebotes im Landkreis an.

„Gerade für uns als ländlich geprägter Landkreis ist das aktuelle ÖPNV-Angebot nicht optimal, da teilweise wichtige Verbindungen nicht bestehen oder Linien nicht aufeinander abgestimmt sind“, bringt es Landrat Dr. Alexander Saftig auf den Punkt. Da die Konzessionen für Linien im Landkreis 2021 enden, wird man zum Jahreswechsel 2021-2022 mit einem vollkommen überarbeiteten Konzept an den Start gehen. Die Linien, wie man sie heute kennt, wird es nicht mehr geben. In Zukunft wird das Mayen-Koblenzer ÖPNV-Netz aus mehr als 60 aufeinander abgestimmten Einzellinien bestehen, die zu fünf sogenannten Linienbündeln zusammengefasst werden. Diese Linienbündel sind verbandsgemeinde- und städteübergreifend und gliedern sich in Vordereifel, Maifeld, Pellenz, linke Rheinseite, rechte Rheinseite. Die langwierigen Vorbereitungen im Hinblick auf das Linienbündelungskonzept des Landkreises Mayen-Koblenz und die Vergabeverfahren liegen hinter uns und der Betriebsstart am 12. Dezember 2021 rückt in greifbare Nähe.

Die Zuschläge für die fünf Linienbündel wurden inzwischen an die wirtschaftlichsten Bieter erteilt. Die Firma KVG Zickenheiner aus Koblenz wird künftig die beiden Linienbündel „Rechte Rheinseite“ und „Linke Rheinseite“ betreiben. Die Zuschläge für die Linienbündel „Maifeld“, „Pellenz inklusive des Stadtverkehrs Andernach“ und „Vordereifel“ wurden an die Firma



Mehr Angebote im ÖPNV ab Dezember

Neue Busverbindungen im Landkreis Mayen-Koblenz bringen umfassende Verbesserungen im Nahverkehr

Verkehrsbetriebe RheinEifelMosel (VREM) erteilt. Die VREM gehört der Transdev-Gruppe als Deutschlands größtem privaten Mobilitätsanbieter an. Beide Unternehmen verfügen über Erfahrungen beim Start neuer Bruttolinienverkehre.

Landrat Dr. Alexander Saftig freut sich bereits heute auf die Umsetzung des Linienbündelungskonzeptes: „Das Konzept ist eine große Chance für unseren Landkreis. Es ist wegweisend für die weitere Entwicklung. Die Zukunft des Nahverkehrs liegt in integ-

rierten, übergreifenden Lösungen und genau das bieten wir ab 2021.“

Durch Knotenpunkte besser umsteigen

Neben den zahlreichen Direktverbindungen wird auch das Umsteigen in Zukunft komfortabler möglich sein. Wesentlicher Bestandteil dafür sind die sogenannten Knotenpunkte, an denen Busse unterschiedlicher Linien getaktet aufeinandertreffen und so einen Umstieg auf andere Linien ermöglichen. „Heute ist es oft so, dass die einen Busse wegfahren,

bevor andere an der Haltestelle sind. Das sorgt dafür, dass man ewig unterwegs ist und daher erst gar nicht mit dem Bus fährt“, sagt Landrat Saftig. In Zukunft soll ein großes getaktetes Netz den Bürgern zahlreiche erreichbare Ziele bieten und das in einer akzeptablen Fahrzeit.

Was wird sich ändern?

Zum einen werden sich die innerstädtischen Erschließungen in Bendorf, Vallendar, Andernach, Mendig, Mayen und Weißenthurm stark verbessern. Auch die Einführung von

Freizeitbussen wird neu sein, die touristische Highlights und besondere Einrichtungen des Landkreises erschließen. Einer der Freizeitbusse verbindet zum Beispiel Mayen, das Schloss Büresheim, den Riedener Waldsee, den Laacher See und Andernach mit einer Direktverbindung. Bei zahlreichen Wanderwegen, an den Erlebniswelten Grubenfeld oder in Andernach am Geysir wird es zusätzliche Stopps geben. An der Mosel werden erstmals beide Flussseiten außerhalb des Schülerverkehrs miteinander verbunden und auch die Radbeförderungskapazitäten werden ausgeweitet. Das Mayener Krankenhaus ist durch die neue Linienführung und eine neue Haltestelle deutlich besser zu erreichen. Von den Städten Bendorf und Vallendar aus wird es eine Direktverbindung zu Ikea, zum Verwaltungszentrum und der Koblenzer Universität geben.

Neue Busse für neues Konzept

Nicht nur die Linien ändern sich, sondern auch die Busse selbst werden sich verbessern. Alle Busse werden barrierefrei mit niedrigem Einstieg sein, damit auch ältere Fahrgäste mit Rollatoren, Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen-Schieber bequemer ein- und aussteigen können. Alle Busse sollen übrigens über Klimaanlage verfügen und der neuesten Abgasnorm entsprechen.



Der Raufußkauz

Ein kleines „Stimmwunder“

Dieser gefiederte Kollege sieht schon etwas ulkig aus. Sein Kopf ist im Vergleich zum Körper etwas überproportioniert und wenn er seine Augen weit aufreißt, wirkt es, als hätte er einen erstauten Gesichtsausdruck. Die Rede ist vom Raufußkauz. Das „Rau“ in seinem Namen ist ein veralteter Begriff für Pelz, womit seine befiederten Füße gemeint sind. Vorzugsweise lebt er in bergigen Regionen mit Mischwäldern. Er ist streng nachtaktiv und nutzt zum Brüten verlassene Schwarzspechthöhlen. Die Hauptnahrung des Raufußkauzes sind Kleinnager wie Rötel- oder Wühlmäuse. Ab und zu erbeutet er jedoch auch kleinere Vögel. Er gehört zu den kleinen Stimmwundern unter den Eulen. Sein Gesang besteht aus vier bis zehn zaghaft beginnenden und immer lauter werdenden Pfeif-tönen, die teilweise in bis zu drei Kilometern Entfernung vernehmbar sind.



Linienbündel Maifeld: Das sind die wesentlichen Verbesserungen

Die sogenannten Knotenpunkte sind Kernelemente des neuen Verkehrskonzeptes und dienen damit einhergehenden Verbesserungen. Im Linienbündel Maifeld befinden sich diese zum Beispiel am Forum in Polch (bis zur Fertigstellung übergangsweise am Parkplatz des Leo-Schönberg-Stadions), am Gymnasium in Münstermaifeld, an der Bassenheimer Kirche sowie an den Bahnhöfen in Kobern-Gondorf und Hatzenport. Dort treffen sich Busse verschiedener Linien aus unterschiedlichen Richtungen in abgestimmten Zeiträumen

und ermöglichen so einen optimierten Umstieg auf andere Buslinien. Zahlreiche Ortsgemeinden beziehungsweise Ortsteile erhalten künftig auch am Wochenende neue Fahrtenmöglichkeiten im 60- oder 120-Minuten-Takt, zum Beispiel Einig, Gappenhach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Keldung, Kollig, Küttig, Lasserg, Lonng, Metternich, Mertloch, Minkelfeld, Mörz, Naunheim, Pillig, Ruitsch, Rüber und Wierschem. Die neuen RegioBus-Linien 31 Burgen – Koblenz, 340 Polch –

Lonng – Koblenz, 350 Mayen – Ochtenburg – Koblenz, 360 Münstermaifeld – Polch – Mayen und 365 Hatzenport – Münstermaifeld bieten ein tägliches Angebot im Takt von morgens bis abends. Auf den Hauptstrecken wird außerdem ein NachtBus-Angebot in den Nächten vor Samstagen, Sonntag und Feiertagen eingeführt. Ein neuer ExpressBus 370 verbindet tagsüber täglich im 60-Minuten-Takt Polch mit dem Gewerbegebiet Bubenheim und der Koblenzer Innenstadt in 38 Minuten. Die Burg Eltz erhält mit dem

RegioBus 365 im Sommerhalbjahr (1. April bis 1. November) während der Öffnungszeiten eine direkte Verbindung über Münstermaifeld zum Bahnhof Hatzenport im 30-Minuten-Takt. Im Sommerhalbjahr (1. April bis 1. November) ergänzt der RadBus 366 Burgen – Brodenbach – Hatzenport – Münstermaifeld das reguläre Busangebot zwischen Untermosel und Maifeld. Er ist mit einem Anhänger ausgestattet, der 20 Fahrräder transportieren kann. Ebenfalls im Sommerhalbjahr fährt der FreizeitBus

355 Münstermaifeld – Roes – Polch. Er hält unter anderem an der Burg Pyrmont und unweit der Schwanenkirche als Ausgangspunkt für Wanderungen im Schieferland.

Im regelmäßigen Abstand stellen wir alle neuen Linienbündel im Landkreis Mayen-Koblenz und die damit einhergehenden Verbesserungen im ÖPNV vor. Alle Infos gibt es auch unter www.kvmyk.de/linienkonzept2021



Jetzt impfen lassen

Polch: Ohne Termin ins Impfzentrum kommen



Kreis MYK. Wer sich gegen das Coronavirus impfen lassen möchte, kann das jetzt ohne vorherige Terminvereinbarung im Mayen-Koblenzer Impfzentrum in Polch tun. Das Impfzentrum hat Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet. Vom 17. bis 20. August ist das Impfzentrum geschlossen. Geimpft wird ab 12 Jahren. Erstimpfungen sind noch bis zum 3. September möglich.

Mayen-Koblenz testet Wertstofftonne

Modellprojekt in der Verbandsgemeinde Weißenthurm startet 2022

Kreis MYK. Die Sammelmenge der im Umlauf befindlichen recycelbaren Stoffe deutlich erhöhen und damit gleichzeitig für weniger Restabfall sorgen – das ist das klare Ziel des Landkreises Mayen-Koblenz. Eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, ist die Einführung einer Wertstofftonne, welche vom Kreistag bereits im Dezember 2019 einstimmig beschlossen wurde. Im Rahmen eines dreijährigen Modellversuchs wird die Wertstofftonne ab dem 1. Januar 2022 in der Verbandsgemeinde Weißenthurm eingeführt. Dabei sollen Erkenntnisse für eine eventuelle kreisweite Einführung der Wertstofftonne gewonnen werden. Im selben Zeitraum soll im übrigen Kreisgebiet die Sammlung

von Verpackungsabfällen durch den Einsatz von dickeren und reißfesteren Gelben Säcken verbessert werden. Der ursprünglich für dieses Jahr geplante Projektstart musste aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie um ein Jahr verschoben werden. „Angesichts der großen Bedeutung – auch für den Umwelt- und Klimaschutz – freue ich mich, dass wir mit dem Projekt zugunsten einer noch hochwertigeren Kreislaufwirtschaft nun beginnen können“, so der Erste Kreisbeigeordnete und Verbandsvorsteher des Abfallzweckverbandes Rhein-Mosel-Eifel, Burkhard Nauroth. In den einzelnen Gemeinden der Verbandsgemeinde Weißenthurm wird es von August an Informations-

veranstaltungen geben, bei denen Bürger über die bevorstehenden Neuerungen informiert werden und natürlich auch Fragen stellen können. Einige wichtige Fragen zur Wertstofftonne beantwortet die Kreislaufwirtschaft des Landkreises im Folgenden gern vorab:

1 Welche Abfälle dürfen in der Wertstofftonne entsorgt werden?

Wie im Gelben Sack finden in der Wertstofftonne Verkaufsverpackungen Platz. Darüber hinaus können darin aber auch andere Gegenstände aus Metall und Kunststoff, sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen, entsorgt werden. Dazu zählen unter anderem Kunststofffeimer, Gießkannen, Plastikspielzeug, aber auch Kochtöpfe und Pfannen, die bislang über die Restmülltonne entsorgt werden.

2 Weshalb wurde die VG Weißenthurm als Modellgebiet zur Erprobung der Wertstofftonne ausgewählt?

Die rund 35.000 Einwohner zählende Verbandsgemeinde Weißenthurm eignet sich vor allem aufgrund ihrer heterogenen Strukturen als repräsentatives Gebiet. Die VG weist



Neben Verpackungsabfällen finden in der Wertstofftonne auch weitere Gegenstände aus Metall und Kunststoff Platz.

sowohl ländliche als auch städtische Strukturen mit unterschiedlichen Haushaltsgrößen sowie große Gewerbegebiete auf, deshalb wird durch die erhobenen Daten und Fakten eine verlässliche Grundlage geschaffen, die anschließend Aufschluss und Erkenntnisse für das gesamte Kreisgebiet liefern soll.

3 Mit welchen Gebühren ist die zu erprobende Entsorgung über die Wertstofftonne für die Bürger verbunden?

Für die Entsorgung der Verpackungsmaterialien über die Betreiber Dualer Systeme bezahlen Bürger schon immer über den Verkaufspreis von Produkten im Laden und nicht

über ihre Abfallgebühren. Bei dem Modellversuch entstehen durch die zusätzliche Sammlung und Verwertung der stoffgleichen Nichtverpackungen in der Wertstofftonne jedoch zusätzliche Kosten – unter anderem für anteilige Nutzung von Fahrzeugen, Personal und administrative Aufwendungen. Diese muss der Landkreis als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger abdecken. Aufgefangen werden diese Kosten während der Modellphase über einen niedrigen jährlichen Behältertarif, welcher alle Leerungen beinhaltet. Da die Bürger im Modellgebiet bei richtigem Trennverhalten aber weniger Abfälle über den kostenpflichtigen Restmüll entsorgen werden, ist davon auszuge-

hen, dass durch die Behältergebühr für die Wertstofftonne keine beziehungsweise nur eine geringe finanzielle Mehrbelastung entsteht.

4 In welchen Größen wird die Wertstofftonne den Bürgern angeboten?

In der Regel werden 240 Liter-Wertstoffbehälter verteilt. Großwohnanlagen und Gewerbe werden mit 1.100-Liter-Behältern ausgestattet. Diese und weitere Informationen rund um die Einführung der Wertstofftonne können Bürger bei den Abendveranstaltungen vor Ort erhalten, zu denen der Erste Kreisbeigeordnete Nauroth alle Interessierten recht herzlich einlädt.

Info-Termine im Überblick

Ort:	Mülheim-Kärlich:	Weißenthurm:
27. August, 18 Uhr, Foyer der Peter-Häring-Halle	Für Privathaushalte: 9. September, 18 Uhr, Brauhaus	17. September, 18 Uhr, Stadthalle
St. Sebastian: 31. August, 18 Uhr, Mehrzweckhalle	Für Gewerbetreibende: 26. Oktober, 18 Uhr, Brauhaus	22. September, 17.30 Uhr, Weißenthurm Rathaus (Sitzung des Verbandsgemeinderates)
Bassenheim: 1. September, 18 Uhr, Karmelenberg-Halle	Kaltenengers: 16. September, 18 Uhr, Jakob-Reif-Halle	Kettig: 23. September, 18.30 Uhr, Bürgerhaus